

Vortrag

Welchen Sinn hat das Leben?

Vortrag**Einleitung**

Welchen Sinn hat das Leben? Diese Frage stellt sich jeder Mensch irgendwann einmal in seinem Leben, denn es ist eine typisch menschliche Frage! Man kann sogar sagen, dass die Frage nach dem Sinn des Lebens unbedingt zum Menschsein dazu gehört. Die Frage nach dem Sinn des Lebens stellt kein Tier, kein Baum und keine Blume. Nur der Mensch stellt sich diese Frage. Allein der Mensch kann über sich selbst nachdenken, kann sich selbst reflektieren und kann die Frage nach dem Sinn des Lebens stellen. Und er muss die Frage nach dem Sinn des Lebens beantwortet haben, damit er existieren kann, damit er überhaupt leben kann!

Der jüdische Arzt V. Frankl (er war Neurologe und Psychiater) überlebte jahrelang in verschiedenen Konzentrationslagern als Zwangsarbeiter. In dieser Zeit machte er sehr genaue und feine Beobachtungen über den Menschen und beschreibt diese in einem Buch. Seine zentrale Beobachtung und Schlussfolgerung lautet, dass das Leiden (wie im KZ) einen Sinn bekommen muss, ansonsten geht der Mensch daran zugrunde. Und nicht nur das Leid, sondern das Leben überhaupt muss einen Sinn bekommen, damit der Mensch lebensfähig ist. Frankl diagnostizierte v.a. in den westlichen und östlichen Industriegesellschaften ein wesentliches Problem. Es ist das Phänomen der Sinnlosigkeit, ein Gefühl totaler Inhaltsleere. Der Mensch von heute, so Frankl, lebt in einem „*existentiellen Vakuum*“, d.h. der moderne Mensch lebt in einem leeren, materiefreien Raum. Er hält sich in einem Zimmer auf, in dem sich gar nichts mehr befindet, nicht einmal mehr Luft. Doch ohne Luft kein Leben! Die Menschen, die sich in einem existentiellen Vakuum befinden, sind nicht überlebensfähig und tatsächlich begehen heute viele Menschen deshalb Selbstmord, weil sie keinen Sinn mehr im Leben sehen und nicht, weil es ihnen äußerlich schlecht geht. So ist die Frage nach dem Sinn des Lebens keine banale Frage sondern eine Überlebensfrage! Und viele Menschen, oft erfolgreiche Menschen, finden keinen Sinn im Leben und überleben die Sinnlosigkeit ihres Daseins nicht. Sie setzen ihrem Leben freiwillig ein Ende.

Ursache der Sinnkrise

Ich behaupte heute, dass die Ursache für die Sinnkrise und Inhaltsleere unserer Gesellschaft eine *Gott-ist-tot-Ideologie* ist. Damit meine ich nicht einen theoretisch-philosophischen Atheismus, der ein ganzes Lehrgebäude aufgebaut hat, sondern den ganz praktischen, ganz alltäglichen Atheismus im Leben der normalen Menschen! Gott ist tot - ich brauche ihn nicht, er interessiert mich nicht und so lebe ich munter ohne Gott drauf los! Das meine ich mit praktischem Atheismus. Und davon sind wir umgeben. Gott spielt im Alltag der allermeisten Menschen heute allenfalls noch eine Statistenrolle - mehr nicht. Die Sinnkrise unserer Zeit entspringt diesem praktischen Atheismus.

Meine These soll lauten, dass ohne Gott kein sinnerfülltes Leben möglich ist. Um die These zu untermauern, müssen wir ein bisschen tiefer nachdenken, müssen wir von den oberflächlichen Gedanken wegkommen und ein wenig in die Tiefe gehen.

Eine Luxuskreuzfahrt

Dazu möchte ich euch auf eine Reise mitnehmen und zwar auf eine Kreuzfahrt. Es soll keine Billigkreuzfahrt sein, sondern eine Luxuskreuzfahrt. Wir befinden uns auf einem Luxusliner, der mit allen möglichen Schikanen ausgerüstet ist: Swimmingpool, Tennisplatz, Kino, Bücherei, Internet, Fitnessraum – einfach alles. Jeden Abend gibt es ein Galadiner mit dem Kapitän, tagsüber unterhält uns ein spannendes Animationsprogramm. Du brauchst auf diesem Schiff wirklich nichts zu vermissen, bis auf zwei Dinge, die aber eigentlich nicht so wichtig sind. Es fehlen der Anker und der Kompass. Natürlich hat das Schiff auch einen Namen. Der Name des Schiffs lautet: *Gott-ist-tot*. So legen wir los mit unserem Schiff *Gott-ist-tot* und schippern durch die Gegend. Eigentlich wollen wir in die Karibik fahren, aber leider kommen wir dort nicht an, weil wir keinen Kompass haben. Aber das macht nichts, die Stimmung ist gut, das Wasser im Swimmingpool warm, das Galadiner schmeckt hervorragend, die Animatoren Harald Schmidt und Thomas Gottschalk leisten hervorragende Arbeit - was will man mehr vom Leben? Wir fahren so durch den Ozean, niemand weiß wo man sich befindet und plötzlich sieht man eine Insel. Auf fein denken wir, Abwechslung ist immer gut, die schauen wir uns an. Wir lassen das Beiboot raus, besuchen die Insel und fangen ein paar Eingeborene ein. Man lernt sich kennen, es kommt zu Gesprächen und irgendwann erfahren wir, wie die Eingeborenen heißen: Sie heißen *Christen*. Komischer Name, ganz lustig und weil es so spaßig ist, fragen wir gleich nach dem Namen der Insel. Die Eingeborenen verraten uns, dass die Insel *Sinn* heißt. Tja, woher haben sie nur diesen Namen? Ist das eine Inselfrucht? „Nein“, sagen uns die Eingeborenen, „sondern Sinn ist etwas, wenn ich weiß wofür ich lebe“. Das ist ja interessant. Am Abend, beim Lagerfeuer im Dorf, erklärt uns der Häuptling was es mit diesem Sinn auf sich hat. „*Nun*“, spricht er, „wir Christen leben für Gott und den Mitmenschen. Aber ihr praktischen Atheisten

mit eurem Luxusliner *Gott-ist-tot* wisst überhaupt nicht wofür ihr lebt. Ihr wisst keinen Sinn für euer Leben. Ihr glaubt, dass das Universum irgendwann durch Zufall entstanden ist und irgendwann wieder vergeht. Eure Experten, in die ihr euer ganzes Vertrauen setzt, erklären euch, dass die Erde eines Tages von der Sonne verbrannt werden wird und ob dann jemals auf diesem Planeten Erde Menschen gelebt haben interessiert niemanden. Das ist völlig bedeutungslos. Das Universum kommt aus dem Nichts und endet im Nichts. Und euer kleines nichtiges Leben von vielleicht 70/80 Jahren ist weniger als das hier.... (Vorführung: Aufflammen eines Streichholzes). Eure Philosophen, denen ihr nachfolgt, erklären euch die Geschichte der Menschheit ohne Gott. Damit erklären sie zugleich die Menschheit für bedeutungslos, für irrelevant. Somit ist euer persönliches Leben auch bedeutungslos und sinnleer geworden. Ihr versucht euch zwar einen subjektiven Sinn zu geben, indem ihr euch persönliche Ziele im Leben steckt wie Beruf, Karriere, Familiengründung, Vergnügen usw., aber ihr könnt eurem Leben keinen letztgültigen, objektiven Sinn mehr geben, weil euch ohne Gott die objektive Grundlage dafür fehlt. Ihr habt auf eurem Schiff keinen Kompass an Bord und deswegen lautet der Wahlspruch auf eurer Kommandobrücke: *Der Weg ist das Ziel*, weil ihr kein Ziel mehr ansteuern könnt.“ Nach diesen Worten des Häuptlings herrscht Schweigen in der Runde. Jeder schaut ins Lagerfeuer. Einige von uns denken, es wäre vielleicht gut ein paar Tage hier zu bleiben – aber leider hat ja unser Luxusliner keinen Anker. Wir können an dieser Insel nicht vor Anker gehen. So steigen wir zu mitternächtlichen Stunde wieder ins Beiboot und kehren zu unserem Schiff zurück, das die ganze Zeit die Insel umkreist hatte. Nur gut, das Harald Schmidt noch fit ist und uns mit ein paar Sprüchen aus den tiefen Gedanken des Häuptlings zurück an die Oberfläche des Spaßes holt. So können wir den nächsten Tag ganz unbeschwert am Pool genießen und weiter die Meere durchziehen. Nach einigen Wochen planloser Fahrt treffen wir auf eine weitere Insel. Endlich mal wieder Abwechslung. Jeden Tag Thomas Gottschalk kann doch tatsächlich langweilig werden. So betreiben wir dasselbe Spiel wie beim ersten Mal. Beiboot raus und hin zu den Eingeborenen. Diese Eingeborenen ähneln den Bewohnern der ersten Insel und tatsächlich, auch diese nennen sich Christen. Sie erzählen uns, dass der Name ihrer Insel *Werte* lautet. Das ist schon wieder so ein merkwürdiger Begriff und am abendlichen Lagerfeuer bitten wir den Häuptling uns doch den Namen der Insel näher zu erklären. „Nun gut“, sagt der Häuptling, „ich werde mich bemühen euch zu erklären, warum wir unserer Insel den Namen *Werte* gegeben haben. Ich befürchte nur, dass ihr mich nicht verstehen werdet, denn soweit ich das lesen konnte, heißt euer großes Schiff aus Eisen *Gott-ist-tot*. Und der Name unserer Insel passt mit dem Namen eures Schiffes nicht zusammen. Werte meint nämlich, dass es sowohl Dinge gibt, die gut und richtig sind als dass es auch Dinge gibt, die böse und falsch sind. Aber ihr praktischen Atheisten ohne Gott kennt das natürlich nicht. Ohne Gott gibt es kein objektives Gut und Böse. Ihr habt keinen Kompass der euch sagt, was richtig und

falsch ist. Ihr habt die Orientierung verloren. Auf eurem Luxusliner habt ihr einen klugen Schriftsteller dabei. Er heißt Dostojewski. Fragt ihn einmal, denn er hat das Problem erkannt, wenn er schreibt, dass es ohne Gott keine Tugend gibt und alles erlaubt ist. Ihr seid schon merkwürdige Leute. Auf eurem Schiff haben Menschen wie Stalin gelebt und Mutter Theresa. Der eine hat schlecht gelebt und die andere gut und vorbildlich, sagt ihr. Doch eigentlich steht euch darüber ein solches Urteil nicht zu, wenn der Name eures Schiffes *Gott-ist-tot* lautet. Denn wenn Gott tot ist, dann ist Tyrannei und Liebe gleichwertig, d.h. Tyrannei und Liebe sind gleich viel wert. Es gibt keinen Vorzug des einen vor dem anderen. Eure heimliche Lehre lautet: jeder lebe wie er will. Man darf und kann niemanden begrenzen, auch wenn er anderen schadet.“ Mit diesen Worten beendet der Häuptling der Insel *Werte* seine Rede. Leider müssen wir noch heute zu unserem Schiff zurück, denn es ist schon spät geworden und ohne Anker können wir auch auf dieser Insel nicht länger verweilen. Schade nur, dass unsere Animateure Harry und Thomas schon im Bett sind. Ein wenig Entspannung (eigentlich Ablenkung) hätte jetzt schon gut getan. Und überhaupt, nachdem wir monatelang durch die Ozeane gezogen sind, ohne einmal vor Anker gehen zu können, ist unser Trinkwasser schon ziemlich fade geworden. Das Wasser im Swimmingpool glänzt auch schon ganz grün, mittlerweile haben wir jeden Film im Kino schon fünfmal gesehen und dem Koch gehen die Vorräte aus. Gestern mussten wir schon auf den Galaabend verzichten. Es wird Zeit, dass wir bald vor Anker gehen. Aber wo? Und vor allem: wie?

Folgerungen aus der Geschichte

Damit beenden wir unsere Luxuskreuzfahrt mit der Erkenntnis, dass konsequentes Leben mit der *Gott-ist-tot-Ideologie* praktisch nicht durchführbar ist. Wenn man ein wenig tiefer nachdenkt und sich nicht nur im oberflächlichen Alltag verliert, dann muss man zu dieser Folgerung kommen.

Das Dilemma des modernen Menschen ist es, dass er Gott los sein will und doch ohne Gott nicht sein kann. Der Mathematiker und Forscher Blaise Pascal schrieb einmal, dass Gott in jedes Herz ein Vakuum hineingelegt hat, welches alleine Gott zu füllen vermag.

Als Christ sage ich: Gott ist lebendig! Und weil Gott nicht tot ist sondern lebendig, hat das Auswirkungen auf mein Leben.

Die erste Auswirkung ist, dass ich ein sinnvolles Leben führen darf. Meine Entscheidungen in meinem Leben tragen eine ewige Dimension in sich. Nicht der Weg ist das Ziel, sondern: *Der Weg führt zum Ziel !*

Die zweite Auswirkung ist, dass ich ein wertvolles Leben führen darf. Mein Leben ist wertvoll in Gottes Augen und das Leben meiner Mitmenschen auch. Wertvolles Leben kann aber nur geführt werden, wenn es echte Werte gibt. Ohne Werte kein wertvolles Leben. Es gibt ein Gut und ein Böse,

sowie ein Richtig und ein Falsch. Der Mensch trägt damit Verantwortung vor Gott für seine Lebensgestaltung.

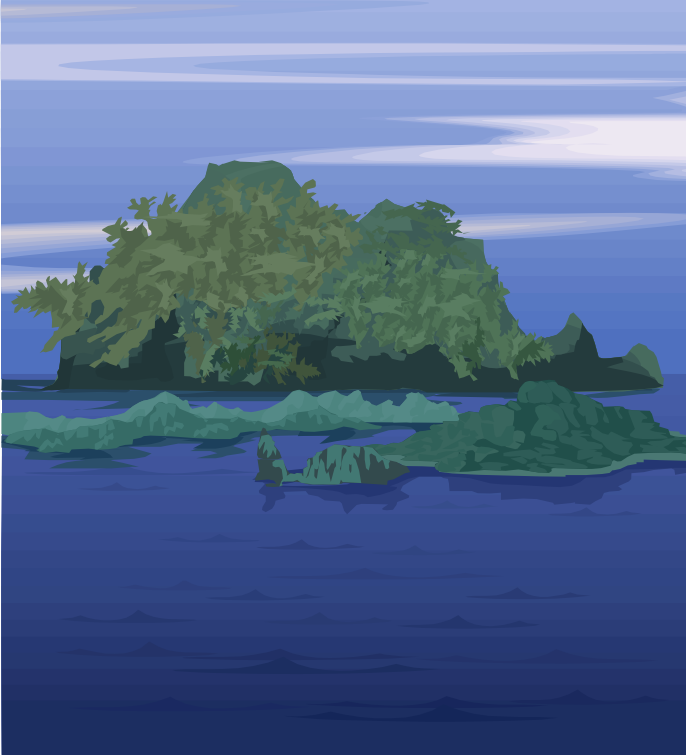
Schluss

Beides, sinnvolles Leben und wertvolles Leben gibt es nur, weil Gott lebendig ist und den einzelnen Menschen in der Ewigkeit (und manchmal auch schon auf Erden) zu Rechenschaft und Verantwortung ziehen wird. Dann ist es nicht mehr egal, wie du dein Leben gestaltet hast, ob du ohne Gott oder mit Gott gelebt hast. Wer mit Gott lebt hat zwar nicht soviel Luxus an Bord, aber dafür einen Anker und einen Kompass.

Zitat D.Bonhoeffer:

„Wenn die Erde gewürdigt wurde, den Menschen Jesus Christus zu tragen ... dann und nur dann hat es für uns Menschen einen Sinn zu leben. Hätte Jesus nicht gelebt, dann wäre unser Leben trotz aller anderen Menschen die wir kennen, verehren und lieben sinnlos.“

Overheadfolie zum Vortrag



Sinn



Werte

Arbeitsblätter

Welchen Sinn hat das Leben ?



Fjodor M. Dostojewski
1821-1881

„Wenn Gott
nicht
existiert,
dann ist alles
erlaubt.“
Dostojewski

Leitgedanken Vortrag

zentrales Problem heute: Sinnlosigkeit, Gefühl totaler Inhaltsleere

V. Frankl: der moderne Mensch lebt in einem „*existentiellen Vakuum*“

Ursache: Gott-ist-tot-Ideologie (v.a. im praktischen Leben)

Vergleich: Kreuzfahrt mit Luxusdampfer ohne _____

Folgen der Kreuzfahrt mit dem Schiff: *Gott-ist-tot*

1. ohne Gott kein Sinn > wenn die Geschichte der Menschheit bedeutungslos ist, weil sie im Nichts endet, dann hat auch das Leben des Einzelnen nur einen *subjektiven* aber keinen *objektiven* und damit *letztgültigen* Sinn > ist das Universum bloß das Produkt eines blinden Zufalls, plan,- sinn- und ziellos, so ist auch das Leben des Einzelnen ziellos > subjektive Ziele (z.B. Karriere) haben keine objektive Grundlage > typische moderne Aussage: *Der Weg ist das Ziel.* > weil man kein Ziel kennt

2. ohne Gott keine Werte > ohne Gott gibt es kein objektives Gut und Böse, gibt es „keine Tugend“ (Dostojewski) > Tyrannei und Liebe sind gleichwertig

Folgerung: konsequentes Leben mit der Gott-ist-tot-Ideologie ist unmöglich

Dilemma des modernen Menschen: Er will Gott nicht und kann doch ohne Gott nicht sein !

Antwort des Christentums: Gott ist lebendig!

Folgen, wenn Gott lebendig ist:

1.) sinnvolles Leben > Entscheidungen im Leben haben eine ewige Dimension > *Der Weg führt zum Ziel !* > nämlich die Ewigkeit

2.) wertvolles Leben > es gibt gut und böse - der Mensch trägt Verantwortung > ohne Werte kein wertvolles Leben

Wenn die Erde gewürdigt wurde, den Menschen Jesus Christus zu tragen ... dann und nur dann hat es für uns Menschen einen Sinn zu leben. Hätte Jesus nicht gelebt, dann wäre unser Leben trotz aller anderen Menschen die wir kennen, verehren und lieben sinnlos. *D. Bonhoeffer*

Fragen zum Thema

Frage 1

Text: Matthäus 16,26-27

Was versteht du unter „die Welt gewinnen“?

Frage 2

Wie kann der Gedanke an die Wiederkunft Jesu und dem Endgericht dein Lebensziel und Lebenssinn ändern?

Frage 3*Text: Lukas 12,13-21*

Welche Punkte könnte ein „Investitionsplan“ enthalten, der von dem Wunsch geleitet ist „bei Gott reich zu sein“ (vgl. V.21)?

Frage 4

Welche für dich wichtigen Dinge des Lebens fallen weg, wenn „in *dieser* Nacht“ deine Seele von dir gefordert wird und welche Dinge bleiben (V.20)?